[fol. 132r]

// heraus vnd yeglich[205]

AM[206] Paulus Widman, Spundknechten, an seinem
Sold, der 27 Gulden, vom 15. *May* 1642 biß
4. Jenner 1643, per 33 Wochen gerechnet,
17 Gulden 7 kr.,[207] vnd dann fürters biß
Bschluß der Rechnung, *per* 19 Wochen, yede 2¼ Gulden,
trifft 42 Gulden 45 kr. vnd zesamen
59 fl. 52 kr.

Ingleichem Thoman Hölden, auch Spundknechten,
sein Lohn vnd Wochengelt, dz ganze Jar
59 fl. 52 kr.

Hannsen Hörer vnd Jacob Hainmiller, Görg
Scheifel, alle 3 Pfannenknecht, diennen
dz ganze Jar, 52 ~~kr.~~ Wochen, yedem die
Wochen 2 Gulden, trifft, innen dreyen be-
zalt
312 fl.

Huius fl. 431 [kr.] 44

[fol. 132v]

Wolf Trumb, Ludwig Fodermair, Nico-
demus Mändl, Fridrich Seemiller,
Caspar Zechentner vnd Andre Prand-
mair diennen alß Zuehelffer dz ganze
Jar, yedem die Wochen für Cosst vnd
Lohn 2 Gulden, thuet, ihnen 6 miteinander
bezalt
624 fl.

Wolfen Mayr, so 13 Wochen gedient,
für yede 2 Gulden, thuet
26 fl.

---

[205] Transkription unsicher, das stark verblaßt. Dieser Text ist mit Bleistift geschrieben worden, stammt also offensichtlich aus späterer Zeit. Das Schriftbild läßt vielleicht sogar das 19. Jahrhundert vermuten, der Text ist aber zu kurz, um diese Einschätzung zu verifizieren. Sh. zum Gebrauch des Bleistifts HA 1613/14, Das Rechnungsbuch.

[206] Transkription unsicher, ebenfalls mit Bleistift geschrieben. Sh. Anm. 205.

[207] Sh. zum Zeitraum oben, S. 153, Anm. 201. Der Betrag für 33 Wochen wäre eigentlich 17 fl. 8,08 kr. Sh. zur Änderung der Besoldung HA 1642/43, ***Besoldung des Brauereipersonals – strukturelle Änderungen*** u. ***Das Spundgeld***.